



## **PRESSE**

**BayernSPD Landtagsfraktion**

### **Pressekonferenz**

#### **Ergebnisse und Beschlüsse der zweitägigen Agrarsprecherkonferenz der SPD aus Bund, Ländern und Europa**

Horst Arnold, MdL, agrarpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Dr. Wilhelm Priesmeier, MdB, Sprecher der AG Ernährung und Landwirtschaft  
der SPD-Bundestagsfraktion

PK-Raum 211 im Bayerischen Landtag, München

Vielfältige Tagesordnung, Vorstellung von drei Themen:

- Verabschiedung der Münchner Thesen

Mit den Münchner Thesen will die SPD die Stärkung des ländlichen Raums vorantreiben. Dies soll als Startschuss für den Umbau der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz, welche seit den siebziger Jahren die Förderung der Landwirtschaft regelt, verstanden werden. Wir wollen dieses Förderinstrument zu einer Gemeinschaftsaufgabe für die Entwicklung Ländlicher Räume umbauen, mit folgenden Zielsetzungen:

- Koordiniertes Regierungshandeln für die ländlichen Räume
- Entwicklungspläne ländliche Räume 2014-2020 zur Verbesserung regionaler Einkommenschancen und der Versorgungsqualität
- Gemeinsame Europäische Umweltpolitik
- Regionalbudgets ermöglichen
- Daseinsvorsorge sichern und Infrastrukturen weiterentwickeln
- Gemeinschaftsaufgabe zukunftsfest gestalten
- Breitbandausbau konzentriert umsetzen
- Mobilität sichert Teilhabe
- Bekenntnis zu Landwirtschaft als wichtigem Anker im ländlichen Raum
- Nach der Reform ist vor der Reform – Ziel: Mehr Mittel für den ländlichen Raum

Statement Priesmeier: „Wir müssen verstärkt Gelder in die Entwicklung des ländlichen Raums investieren, um die Chancen in diesen Regionen zu nutzen. Hierzu müssen alte Förderstrukturen aus den 70er Jahren aufgebrochen werden! Die SPD erkennt die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor selbstverständlich an, aber es gibt viele neue Herausforderungen. Hier benötigen wir mehr Mittel!“

## Gentechnik

Die Agrarsprecherinnen und -sprecher unterstützen den Koalitionsantrag „Grüne Gentechnik – Sorgen und Vorbehalte der Menschen ernst nehmen“, der einen Kompromiss darstellt, den aber die SPD-Bundestagsfraktion maßgeblich beeinflusst hat. Für die SPD ist wichtig:

- Rechtssicherheit für die Ausstiegsmöglichkeiten
- GVO-anbauende EU-Mitgliedstaaten müssen gegenüber ihren Nachbarstaaten Schutzmaßnahmen ergreifen
- Opt out soll auf Bundesebene und nicht auf Länderebene durchgesetzt werden
- Bundesregierung soll sich für die im Koalitionsvertrag vereinbarte GVO-Kennzeichnung von tierischen Produkten einsetzen

## Ökolandbau

Bei der gestrigen Diskussion mit Vertretern des Ökolandbaus sprach sich die SPD für die Stärkung des Ökolandbaus aus. Hierfür ist auch wichtig, die Forschung im Ökolandbau zu stärken. Die SPD hat sich in den aktuellen Verhandlungen im Bundeshaushalt für eine Erhöhung der Forschungsmittel im Öko-Bereich stark gemacht. Auch in Bayern wurden die zwei Zungen der Staatsregierung thematisiert.

Statement Arnold: „Wir kämpfen seit Jahren dafür, dass der Ökolandbau als Pflichtfach in der landwirtschaftlichen Ausbildung etabliert wird. Hier vergibt die bayerische Staatsregierung Chancen, wir importieren immer mehr Bio-Lebensmittel und können den Bedarf nicht mit heimischen Produkten decken. Hier muss ein Umdenken stattfinden, wir werden unsere Forderung erneut einbringen.

Auch in Bayern ist offensichtlich ein Problem im Forschungsbereich des Ökolandbaus an der Landesanstalt festzustellen. Wenn es zutrifft, dass nicht einmal 5 % der Stellen in der Landesanstalt für den Ökolandbau tätig ist, wäre dies ein Skandal, hier werde ich eine schriftliche Anfrage stellen!“